

Einwand gegen das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 9. 12. 2015

Als Fraktionsführerin von proLAA erhebe ich Einwand gegen das Protokoll der GR-Sitzung vom 9. 12. 2015 und beantrage Folgendes:

Beim Tagesordnungspunkt 11 soll der Absatz, der den Antrag von GR Mag. Roland Schmidt grob verkürzt wiedergibt ("*Gemeinderat Mag. Schmidt stellt den Antrag, dem Voranschlag 2016 nicht zuzustimmen, da unter anderem aus Sicht von proLAA die Einnahmen aus Grundverkäufen, die Einnahmen Wasserbezugsgebühren oder die Kommunalsteuereinnahmen zu hoch angesetzt sind und der Zinsendienst für das Jahr 2016 zu niedrig dargestellt sind.*"), durch folgenden Text, der dem tatsächlich gestellten Antrag entspricht, ersetzt werden:

„Die Fraktion proLAA stellt den Antrag, dem in TOP 11 zur Abstimmung kommenden Voranschlag 2016 **nicht zuzustimmen**, da er nicht den Anforderungen des Landes NÖ entspricht, das im Prüfbericht am 14. 2. 2012 gefordert hatte, dass ein Voranschlag den „**tatsächlichen finanziellen Gegebenheiten der Gemeinde entsprechen**“ muss und dass dabei „**besonderes Augenmerk auf eine VRV-konforme Darstellung zu legen**“ ist sowie auf eine „**realistische Darstellung aller Einnahmen und Ausgaben**“ (vgl. Prüfbericht S. 72). Das heißt unter besonderer Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips vor allem, dass Ausgaben als Höchstgrenzen anzusetzen und Einnahmen als Mindestgrenzen darzustellen sind, was im vorliegenden Voranschlag für das Jahr 2016 nicht der Fall ist.

GR Mag. Schmidt führte dazu konkret folgende Punkte an, wo der Voranschlag geändert werden müsste:

- 1) gegenüber dem Vorjahr **zu hoch angesetzte Einnahmen bei Grundverkäufen in der Höhe von € 460.000,00**
- 2) gegenüber dem Vorjahr **über EUR 100.000,00 höher angesetzte Einnahmen an Wasserbezugsgebühren**
- 3) gegenüber dem Vorjahr **um ziemlich genau € 200.000,00 höher angesetzte Kommunalsteuereinnahmen 2016**, was einen völlig unrealistischen Zuwachs an Dienstnehmern in der Stadtgemeinde Laa/Thaya von etwa 150 Arbeitskräften im Jahr 2016 bedeuten würde. Dies, obwohl zur Zeit in Laa mehr Geschäfte schließen als aufsperrern.
- 4) **um € 300.000 zu niedrige Darstellung des Zinsdienstes der Stadtgemeinde Laa**, die bedingt durch das Modell Laa und die SWAP-Vereinbarung betreffend Thermenhaftung tatsächlich etwa € 600.000,00 beträgt.

GR Mag. Roland Schmidt erklärte ausdrücklich, dass nur durch nicht nachvollziehbare Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben in der Höhe von insgesamt etwa € 1.000.0000,00 ein ausgeglichenes Budget konstruiert werden konnte. Genau diese Summe wurde im Zeitraum **2014/2015 durch tw. zweckwidrige Verwendung der Gelder des Gemeindehäuser-Sparbuchs gebraucht**, um die Liquidität in der Gemeinde aufrechterhalten zu können. Mag. Schmidt stellte daher für die Fraktion proLAA den Antrag, dem Voranschlag 2016 nicht zuzustimmen.

StR Dir. Mag. Isabella Zins, e.h.